

Zu Lachisch Ostrakon 2

Wilhelm Nebe (Heidelberg)

Mit S. Ahituv's 'Handbook of Ancient Hebrew Inscriptions', Jerusalem 1992, verfügt die Althebraistik über eine weitere gelungene Textauswahl der althebräischen Inschriften samt den edomitischen, moabitischen, ammonitischen, gileaditischen und philistäischen. Der Wert dieser Edition liegt in den vorzüglichen beigegebenen Photographien der Dokumente.

In Lachisch Ostrakon 2,5 ist nun entgegen allen bisherigen nicht befriedigenden Deutungen¹ weder *y^ckr* noch *ybkr*, sondern *yzkr* zu lesen. Das <z> ist allerdings etwas schmaler als das der Zeile zuvor. Somit ergibt der Brief insgesamt einen guten Sinn.

ʿel ʿadq̄nī Yaʿūs yašmīʿ
Yahwē ʿat ʿadq̄nī šamūʿat šalq̄-
m ʿattā kayyōm ʿattā kayyōm mī ʿabda-
kā kalb kī zakūr ʿadq̄nī ʿat
ʿabdō² yzkr̄ Yahwē ʿat ʿa[dq̄-
n]ī³ dabar ʿašar lq̄ yadaʿtāhū

„An meinen Herrn Yaʿūs: Möge Yahwe meinen Herrn hören lassen eine Nachricht des Heils jetzt diesen Tag, jetzt diesen Tag! Wer ist dein Knecht? Ein Hund. Daß mein Herr eingedenk sei seines Knechtes! Möge Yahwe meinem Herrn in Erinnerung bringen die Sache/das Wort, die/das du nicht (mehr) weißt!“

Abstract:

The newly published photo of Lachish Ostrakon 2 allows a new reading of line 5: *yzkr̄ Yahwē ʿat ʿa[dq̄n]ī dabar ʿašar lq̄ yadaʿtāhū* „Yahwe may remind my Lord of the word/business, of which you are oblivious“.

Anschrift des Autors:

Dr. G. Wilhelm Nebe, Krabengasse 12, D-69117 Heidelberg, Bundesrepublik Deutschland

¹ Photo des Ostrakon bei Ahituv (p. 35). Die Deutungen sind gesammelt bei D. Pardee, *Handbook of Ancient Hebrew Letters*, SBL Chico 1982, 78-81, insbesondere p. 80. KBL³ S. 779 s.v. *ʿkr*.

² Das <ʿ> ist über dem nachgetragen.

³ Nach dem <ʿ> am Ende von Zeile 5 und vor dem <y> am Anfang von Zeile 6 fehlen die beiden Buchstaben <dn>.